



Projekt zur Entwicklung und Implementierung von sicheren, jugendhilfespezifischen und nachhaltigen KI-Lösungen

Warum dieses Projekt?

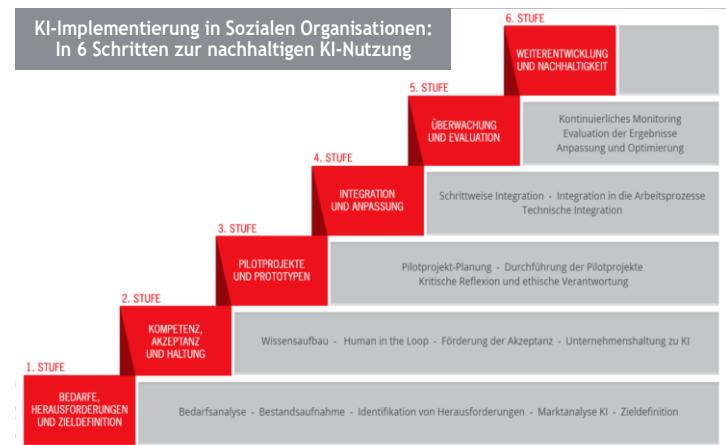
Der Fachkräftemangel und steigende administrative Anforderungen belasten die Kinder- und Jugendhilfe zunehmend. Künstliche Intelligenz (KI) bietet das Potenzial, Fachkräfte gezielt zu entlasten und Prozesse effizienter zu gestalten. Doch erfolgreiche KI-Lösungen müssen maßgeschneidert und nachhaltig sein – genau hier setzt das Projekt des IKJ an.

Ihr Nutzen als teilnehmende Einrichtung:

- Praxisnahe KI-Lösungen, die passen:** Entwickelte Anwendungen sind auf die pädagogischen und organisatorischen Workflows Ihrer Einrichtung zugeschnitten.
- Mitgestalten statt nur Anwenden:** Ihre spezifischen Bedarfe fließen direkt in die Konzeption der KI-Lösungen ein.
- Nachhaltige Implementierung:** Sie erhalten nicht nur jugendhilfespezifische KI-Tools, sondern auch Unterstützung für eine nahtlose Integration in Ihre Organisation.
- Höchste Datenschutzstandards:** Die KI-Tools erfüllen die DSGVO-Anforderungen und werden auf sicheren deutschen Servern betrieben. Die Vorgaben des EU-AI-Acts werden gleichermaßen erfüllt.
- Kostengünstige Nutzung:** Die entwickelten Lösungen stehen den teilnehmenden Einrichtungen dauerhaft kostenreduziert zur Verfügung.

Projektablauf – So profitieren Sie direkt:

- Bedarfserhebung & Use-Case-Definition:** Ihre Einrichtung bringt eigene Herausforderungen und Ideen ein.
- Agile Entwicklung & Prototyping:** Maßgeschneiderte KI-Lösungen entstehen iterativ mit direktem Praxis-Feedback.
- Praxistest & Optimierung:** Ihre Mitarbeitenden erproben die Anwendungen, bevor sie final angepasst werden.
- Marktreife Umsetzung & dauerhafte Verfügbarkeit:** Sie erhalten praxiserprobte KI-Tools, bereit für den Einsatz.
- Playbook für nachhaltige Implementierung:** Ein praxisnaher Leitfaden unterstützt und erleichtert die Einführung in Ihrer Organisation. Einen Überblick ermöglicht das 6-Stufen-Modell zur KI-Implementierung:



Folgende **Meilensteine** sind in der ersten Projektphase geplant:

- 1. Projektstart und Bedarfserhebung (3-6/25)**
 - Aufsetzen der Arbeitsgruppe
 - Fokusgruppen & quantitative Befragung
- 2. Identifikation und Priorisierung von Anwendungsfällen (7-8/25)**
 - Sichtung der Ergebnisse
 - Ableitung von Use Cases
- 3. User-Story-Erhebung pro Anwendungsfall (9/25)**
 - Workshops zur User-Story-Entwicklung
 - Abstimmung mit der Arbeitsgruppe
- 4. Agiler Entwicklungsprozess und Prototyping (10-12/25)**
 - Sprints und inkrementelle Entwicklung
 - Regelmäßige Reviews
- 5. Testphase der Prototypen in den Einrichtungen (12/25-1/26)**
 - Pilotierung
 - Feedback-Erhebung
- 6. Evaluation und Anpassung (2-3/26)**
 - Auswertung der Testphase
 - Feinjustierung
- 7. Finalisierung zu in der Kinder- und Jugendhilfe einsatzfähigen KI-Lösungen (3/26)**
 - Abschlussentwicklung
 - Verfügbarkeit
- 8. Parallel: Ermittlung der Implementierungsvoraussetzungen und Erstellung eines „Playbooks“ (10-12/25)**
 - Analyse der organisatorischen und pädagogischen Workflows
 - Zusammenstellung eines Playbooks
- 9. Rollout und fortlaufende Begleitung (ab 3/26)**
 - Rollout-Planung
 - Optionale Begleitmaßnahmen
 - Langfristige Evaluation

Während des Projektes werden folgende **Produkte** gestaltet:

Anwendungsoptionen und User-Stories

Auf Basis der Bedarfe und Erwartungen aus der Praxis werden konkrete Use Cases für KI-Lösungen definiert und in detaillierten User-Stories festgehalten. Diese dienen als Grundlage für alle weiteren Entwicklungsschritte und stellen sicher, dass die späteren Anwendungen passgenau auf die Anforderungen der Kinder- und Jugendhilfe zugeschnitten sind.

Prototypen KI-basierter Anwendungen

In einem agilen Entwicklungsprozess entstehen erste funktionsfähige KI-Prototypen, die in den beteiligten Einrichtungen getestet werden. Das iterative Vorgehen ermöglicht eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung der Prototypen auf Basis von realem Feedback.

Einsatzfähige KI-Tools

Nach der Auswertung der Testphase werden die Prototypen weiterentwickelt und schließlich als stabile, anwendungsreife KI-Lösungen bereitgestellt. Diese Lösungen sind sowohl technisch robust als auch pädagogisch und organisatorisch sinnvoll in den Arbeitsalltag integrierbar.

Playbook zur Implementierung

Parallel zum Entwicklungsprozess entsteht ein praxisnaher Leitfaden, der die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einpassung in bestehende pädagogische und administrative Workflows erläutert. Das Playbook enthält Handlungsempfehlungen, Best-Practice-Beispiele und konkrete Implementierungsschritte, sodass Einrichtungen eigenständig oder mit begleitender Unterstützung KI-Lösungen einführen können.

Begleitende Analyseberichte und Dokumentation

In jeder Projektphase werden sowohl qualitative als auch quantitative Erkenntnisse über Bedarfe, Erwartungen und Implementierungsbedingungen dokumentiert und ausgewertet. Abschließend wird eine umfassende Dokumentation erstellt, die für weitere Entwicklungsschritte sowie für interessierte Fachkreise zur Verfügung steht.

Wissenschaftliche Fundierung & Begleitung

Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit dem DIWAG-Promotionskolleg und weiteren Hochschulen wissenschaftlich begleitet. So sichern wir eine evidenzbasierte Entwicklung und nachhaltige Implementierung der KI-Anwendungen.

Projektplanung

In dem ersten Entwicklungsloop (bis März 2026) wird der Fokus auf KI-Lösungen für die pädagogische Dokumentation (Erstellung von Berichten, Protokollen etc.) gerichtet. Die Bearbeitung weiterer Anwendungsfelder (s. nachfolgende Abbildung) im zweiten und ggf. weiteren Entwicklungsloops wird gemeinsam mit den teilnehmenden Organisationen an deren Bedarfen ausgerichtet.



Finanzierung

Die Finanzierung des ersten Entwicklungsloops erfolgt über eine Projektumlage auf alle Teilnehmenden. Für den zweiten Entwicklungsloop werden derzeit Fördermittel beantragt.

Gesamtanzahl der Mitarbeitenden	Projektumlage
0 < Anzahl < 10	1.500 €
10 < Anzahl < 50	3.500 €
50 < Anzahl < 100	5.500 €
100 < Anzahl < 300	7.500 €
Anzahl > 300	auf Anfrage

Projektempfehlung durch den BVkE



Bundesverband Caritas
Kinder- und Jugendhilfe e.V.

Mit einem Beschluss vom 11. Februar 2025 empfiehlt der Vorstand des Bundesverbandes Caritas Kinder- und Jugendhilfe e. V. (BVkE) die Teilnahme an dem Projekt „Bedarfsgerechte KI für die Kinder- und Jugendhilfe“.

Anmeldung und Teilnahme

Eine Vielzahl von Organisationen sind bereits angemeldet. Damit ist dieses Projekt schon jetzt das größte zu dieser Thematik in der Kinder- und Jugendhilfe.

Anmeldung und weitere Informationen:

ki@ikj-online.de



Bedarfsgerechte KI
für die Kinder- und Jugendhilfe

